



Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Centrum für Umweltmanagement,
Ressourcen und Energie (CURE)
Ruhr-Universität Bochum
Overbergstraße 17
44801 Bochum

Datum: 25. Oktober 2021

Seite 1 von 2

Aktenzeichen:

32/62

Bürgerempfehlung zum Thema Bioökonomie und Flächennutzung im Rheinischen Revier – Hier: Verwertung der Ergebnisse

Gemeinsame Stellungnahme des Vorsitzenden des
Braunkohlenausschusses und der Regionalplanungsbehörde Köln

Ihre Email vom 06.10.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Kamlage, sehr geehrte Damen und Herren,

der Ansatz, die Bedingungen für ein lebenswertes Rheinisches Revier mit einer Gruppe zufällig ausgewählter Bürger herauszuarbeiten und daraus Empfehlungen für eine nachhaltige Bioökonomie und Flächennutzung abzuleiten, bezieht die Bevölkerung frühzeitig und auf besondere Weise in den Prozess der Gestaltung der Zukunft des rheinischen Reviers ein. Aus Sicht der regionalen Planung bietet dies die Chance, neue Impulse aus der Bevölkerung in die laufenden Prozesse einzuspeisen und eine breitere Akzeptanz für daraus abgeleitete Planungen und Maßnahmen zu erzielen. Die Entwicklung einer Modellregion „Bioökonomie“ kann letztlich nur gelingen, wenn die im Revier lebenden und arbeitenden Menschen dieses Ziel von Beginn an mittragen und mitgestalten können. Die Beteiligung der Bürgerversammlung und die daraus abgeleiteten Empfehlungen machen deutlich, dass seitens der Bürgerinnen und Bürger eine große Bereitschaft besteht, an der zukünftigen Entwicklung des Rheinischen Reviers mitzuwirken und eine große Übereinstimmung darin besteht, diese nachhaltig und mit unter Beachtung des Schutzes von Natur, Umwelt und Ressourcen zu gestalten.

Die Regionalplanungsbehörde Köln hat die Aufgabe den Rahmen für die künftige Entwicklung des Raumes durch Festlegungen der Regional- und Braunkohlenplanung zu erarbeiten. Dabei decken sich viele der in den Empfehlungen enthaltenen Gedanken mit den Leitvorstellungen einer

Auskunft erteilt:

Herr Schlaeger

Herr Ulmen

marco.schlaeger@brk.nrw.de

Zimmer: K725 K710

Telefon: (0221) 147 - 2373

2397

Fax: (0221) 147 -

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):
Zeughausstr. 8

Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr

Besuchstermine nur nach
telefonischer Vereinbarung

Landeshauptkasse NRW:
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN:
DE59 3005 0000 0001 6835 15
BIC: WELADEDXXX
Zahlungsavis bitte an
zentralebuchungsstelle@
brk.nrw.de

Hauptsitz:

Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Telefon: (0221) 147 - 0

Fax: (0221) 147 - 3185

USt-ID-Nr.: DE 812110859

poststelle@brk.nrw.de

www.bezreg-koeln.nrw.de



Datum: 25. Oktober 2021

Seite 2 von 2

nachhaltigen Raumentwicklung gemäß den Vorgaben des Raumordnungsrechts. Dies bezieht sich insbesondere auf den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource „Flächen“, der das Ziel hat wertvolle landwirtschaftliche Flächen, aber auch Flächen für Naturschutz und den Erhalt von Naturgütern zu bewahren. Hierzu gehören insbesondere auch die in den Empfehlungen zu „Wirtschaft und Arbeit“ und „Wohnen und Leben“ enthaltenen Empfehlungen, z.B. zur Nutzung von Altbeständen und zur Nachverdichtung. Die Sicherung ausreichender Flächen für Naturschutz, Wald und Landwirtschaft stellt eine essentielle Basis für eine künftige Ausrichtung der Region als „Bioökonomieregion Revier“ dar. Eine weitere Empfehlung, die sich mit raumordnerischen Leitvorstellungen deckt, ist Erfordernis interkommunale bzw. überörtliche Lösungen zu erarbeiten. Auch dies kann dazu führen, vorhandene Ressourcen i.S. einer nachhaltigen Entwicklung zu schonen. Dies gilt ebenso für das Ziel im Sinne des Klimaschutzes die Bedingungen für den ÖPNV zu verbessern. Auf regionalplanerischer Ebene wird dies durch Sicherung vorhandener und künftiger Trassen unterstützt.

Eine größere Anzahl der übrigen Empfehlungen betrifft Aspekte, die sich unterhalb der Regelungs- und Maßstabsebene der Regional- und Braunkohlenplanung bewegen. Dies sind z.B. Aspekte der konkreten Bewirtschaftung (klimaneutrale Landwirtschaft, klimaresiliente Nutzpflanzen) oder auf der Ebene konkreter Vorhaben (z.B. Mehrgenerationshäuser, Co-Working Spaces).

Für die anstehenden Aufgaben in Regional- und Braunkohlenplanung sehen wir die mit der Bevölkerung des Rheinischen Reviers erarbeiteten Empfehlungen als Bestätigung dafür, uns in Zukunft weiterhin für eine nachhaltige Entwicklung der Region Rheinisches Revier einzusetzen und auf nachhaltige planerische Lösungen hinzuwirken. Dies bedeutet insbesondere, die verschiedenen Interessen so in Einklang zu bringen, dass für das Rheinische Revier der Zukunft vielfältige Optionen, z.B. die Entwicklung als Bioökonomie-Region, erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Götz

Vorsitzender des Braunkohlenausschusses



Vera Müller

Hauptdezernentin 32